

Bericht über die Draußenschule 2024-2025

an der Grundschule Lütjensee

Im Februar 2024 startete für die dritten Klassen der Grundschule Lütjensee die Draußenschule. Von nun an sollten sie ein Jahr lang in und von der Natur lernen. Zwei Unterrichtsstunden in der Woche fand für jede Klasse der Sachunterricht im Freien statt. Von da an hieß es, bei Wind und Wetter nach Draußen zu gehen. Außer von Gewitter und Sturm ließen wir uns nicht davon abhalten die Natur zu erkunden.

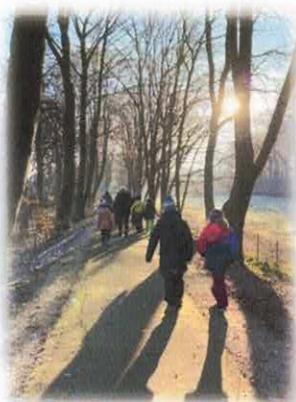


Bei unserem ersten Gang mit unserer Waldpädagogin Johanna Freygang erlernten wir die Waldregeln und erkundeten den Wald in der direkten Umgebung der Schule. Dort angekommen begann jede Stunde mit einem Sitzkreis, einem Begrüßungslied und einem Naturritual. Jedes Kind bekam einen Naturnamen und durfte von seinem schönsten Naturerlebnis der Woche berichten.

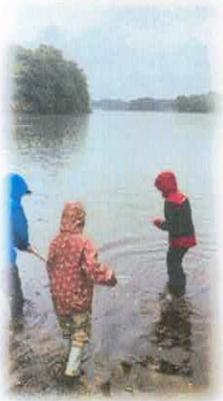
Ein besonders schönes Erlebnis für die Kinder war es, sich ihren eigenen Patenbaum auszusuchen und diesen das ganze Jahr über zu begleiten. Auf diese Weise lernten die Kinder, wie sich die Natur im Jahresverlauf verändert. Auch bauten sie eine Beziehung zum Wald auf, wodurch sie diesen Lebensraum schätzen und schützen lernten.



Nach einem kurzen Treffen auf dem Pausenhof, machten wir uns immer direkt auf in den Wald. Schon auf dem Weg wurde die Achtsamkeit der Kinder für die Natur geschult, indem die Kinder den Weg durch ein Waldtor bis hin zu unserem Waldplatz leise bestreiten und die Natur bereits sehr intensiv beobachten sollten. Im Naturerlebnisraum Wald haben die Kinder durch unterschiedliche Arbeitsaufträge verschiedene



Naturbegegnungen erlebt. So haben die Kinder unter anderem Vogelnester erforscht und nachgebaut, Tierspuren im Schnee erkundet, sich mit den Baumarten und ihren Samen sowie Blättern beschäftigt, Naturmandalas erstellt und die verschiedenen



Waldbewohner der belebten und unbelebten Natur kennengelernt. Schön war es auch, dass Ausflüge zu anderen Naturerlebnisorten möglich waren. Hier ist uns trotz Regen der Ausflug an den Lütjensee besonders positiv in Erinnerung geblieben. Vor Ort konnten dann viele Wassertiere erforscht werden. Auch die Freispielzeit in der Natur kam nie zu kurz. So wurde auch die soziale Ebene

der Kinder in der Natur gefördert. Bei den angeleiteten Spielen wurde stets auf die sinnvolle Verarbeitung von Informationen geachtet, so lernten die Kinder beispielsweise sich wie ein Rehkitz zu verhalten, ihren Adlerblick zu schulen o.ä. Abschließend wurde der Tag im Klassenraum noch einmal reflektiert und im Naturtagebuch festgehalten. In der gestalterischen Umsetzung ihrer Erlebnisse waren die Kinder frei. So wurde gemalt, geschrieben oder Naturmaterialien eingeklebt. Hierbei kamen tolle Ergebnisse zu Stande und für die Kinder wird ihr Naturtagebuch sicher immer eine schöne Erinnerung an ihre Zeit in der Draußenschule bleiben.



Die Zeit in der Draußenschule war für alle Beteiligten eine außergewöhnliche Erfahrung. Die Kinder hatten mit diesem Projekt die Möglichkeit, vieles über die Natur zu erfahren, aber auch wichtige gruppendynamische Prozesse zu durchleben. Wunderbar war es, dass sich die Kinder so viel an der frischen Luft aufhalten konnten.

Als tolle Erinnerung an die schöne Zeit, haben die Kinder sich zum Ende hin einen Glücksbringer aus einem Holunderstamm kreiert. Zum krönenden Abschluss organisierten alle Klassen ein Lagerfeuer auf dem Schulhof und feierten den Abschied mit Stockbrot und Marshmallows.





Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen beteiligten Personen bedanken, die uns dieses Projekt und die tolle Zeit ermöglicht haben. Es wird den Kindern mit Sicherheit nachhaltig in Erinnerung bleiben, da sie in dieser Zeit mit Kopf, Herz und Hand handelnd an einem wunderbaren Ort lernen durften. Die Zeit in der Draußenschule vermissen die Kinder bereits sehr.

Sie lernten die Natur lieben.

Und alles was wir lieben, möchten wir schützen!

Wir sind uns sicher, dass diese Botschaft, die Natur zu schützen, bei den Kindern angekommen ist.